

Der Bejellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Styphel 1921

Verleger: Dr. G. W. Zaiser (Nagold) Nagold

Verleger: Dr. G. W. Zaiser

Verbreitung: 100 Exemplare pro Woche

Telegraphische Adressen: Nagold, Stuttgart 5119

Telegraphische Adressen: Nagold, Stuttgart 5119

und Sport.
Herr Nagold.
Herr Nagold, veranstaltete
Zahlreiche Neugründungen
dieser Vereine in die Hand zu
nehmen.
Vorher ging ein Vortrag des
Vorher, welcher in trefflichen
Anblick über die Sportsbewegung
gibt in der anschließenden Aus-
scheidung Vereine Gelegenheit,
aufzufragen) usw. zu unterrichten.
Um 1 Uhr nachmittags auf dem
Grundstück des I. F. C. Pforzheim,
rationalen Brennpunkt erschienen
C. Nagold gegenüber, Nagold
halten. Das Spiel bleibt auch
Technik kann jedoch der Brenn-
verfahren, sodass das Spiel
den Verlauf nahm.
Das nachfolgende Spiel zw.
A. Klasse" des Ess-Pforzheim
das die Auswahl mit 6:0
A. Wenn man berücksichtigt,
Tage die Ligamannschaft des
gegen, so ist das Ergebnis
der C. Klasse" spielt, nicht
in Spiel vor, wie wir es hier
einem Wort, "rationalen Pforz-
herrunder Techniker und die
Stellungsspiel, gegen das Nag-
nur schwer ankommen konnte.
tliches Zusammensein mit den
trefflich gewählten und vorge-
beifall fanden.

und Sport.
Herr Nagold.
Herr Nagold, veranstaltete
Zahlreiche Neugründungen
dieser Vereine in die Hand zu
nehmen.
Vorher ging ein Vortrag des
Vorher, welcher in trefflichen
Anblick über die Sportsbewegung
gibt in der anschließenden Aus-
scheidung Vereine Gelegenheit,
aufzufragen) usw. zu unterrichten.
Um 1 Uhr nachmittags auf dem
Grundstück des I. F. C. Pforzheim,
rationalen Brennpunkt erschienen
C. Nagold gegenüber, Nagold
halten. Das Spiel bleibt auch
Technik kann jedoch der Brenn-
verfahren, sodass das Spiel
den Verlauf nahm.
Das nachfolgende Spiel zw.
A. Klasse" des Ess-Pforzheim
das die Auswahl mit 6:0
A. Wenn man berücksichtigt,
Tage die Ligamannschaft des
gegen, so ist das Ergebnis
der C. Klasse" spielt, nicht
in Spiel vor, wie wir es hier
einem Wort, "rationalen Pforz-
herrunder Techniker und die
Stellungsspiel, gegen das Nag-
nur schwer ankommen konnte.
tliches Zusammensein mit den
trefflich gewählten und vorge-
beifall fanden.

Nr. 118

Mittwoch den 25. Mai 1921

95. Jahrgang

Vom deutschen Heimweh in Kärnten. Brief aus Kärnten.

Der Vorbocher „Stovenci Karoti“, dessen besonderer
Freundschaft sich das Kärntner Land seit jeher erfreut, wählte
dieser Tage zu berichten, daß Italien einen Teil Kärntens
einschließlich Villach besetzen werde, wenn das Land im Mai
eine Volksabstimmung über den Anschluß an die Deutsche
Reich durchführen sollte. Einer der vielen mehr oder weniger
plumpen Mittel, durch offene oder versteckte Drohungen
die alpenländische Bevölkerung einzuschüchtern und in ihren
Entscheidungen zu manipulieren. Wer die Eigenart der
balkanischen Bevölkerung kennt, wird freilich gerade
den Wind mit dem Hauptwind am wenigsten geeignet halten,
sie in irgend einer Sache eines besseren belehren zu können.
Der Steirer, wie der Kärntner, der Tiroler, wie der Salz-
burger und Oberösterreicher, jeder, und wenn er auch durch
jahrzehntelange Verhinderung abgelenkt ist, ist bäuerlicher
Hartkopf genug, gerade durch die Drohung mit der Gewalt
zum Trost bis aufs Äußerste zu verhärtet, eine Sache gerade
dazu erst ganz zu der seinen zu machen, weil man sie ihm
auszusprechen trachtet. Das hat ja die Bevölkerung der
Kärntner Südbahn vor, und bei der Volksabstimmung immer-
hin einbringlich genug benutzten. Vielleicht wären manche
jener, kulturell germanisierten, jedoch dem deutschen Kärntner-
tum angelegenen Slowenen, die als kärntnerische „Windische“
den Ausschlag geben, dem Einfluß einer bedächtiger und
friedlicher wirkenden Weltanschauung unterlegen, wenn nicht die
blutdürstige Gewaltpolitik der Machthaber das trogige: „Jetzt
hin kommt nicht“ vorausgeschickt und verteidigt hätte.
Und dieses „jetzt kommt nicht“ liegt auch jetzt wieder
in laudend Abwandlungen durch das ganze Land, nachdem
man die unverkörnten Einsprüche und Bedingungen der
Pariser Konferenz und die künftigen Verhandlungen der
in der Wiener Regierungskreise vernommen hat. Hier zu
Land weiß man, weil man es am eigenen Schicksal
erlebt hat, was man von den einen, wie von den anderen
zu erwarten hat: von den österreichischen Friedenspartei-
lern, die die Unheilbarkeit des Landes feststellen, um mit
demselben Hebräer keine Verhältnisse vorzubereiten und
von den kühnen Wiener Kompromißregierungen. Die es
gerade in den entscheidenden Augenblicken allein stehen, um
den ewig Brot u. Geld versprechenden edlen Österreicher
nur ja nicht unangenehm zu stimmen. Und man weiß auch
und hat es durch die Tat gezeigt, wie man dem einen wie
dem andern allein mit Erfolg gegenüberstellen kann, indem
man sich fest auf eigene Füße stellt und um das Recht,
das einem da blinder Hoß, dort glühende Schwärze zu verwehren
trachtet, aus eigenen Kräften raus. Ohne Kärntner Beir-
ungskämpfe hätte es nie eine Kärntner Volksabstimmung
gegeben, und daß jene sowohl gegen Paris wie gegen Wien
gekämpft werden mußten, wird man in Kärnten nie verges-
sen. Man weiß, daß man dort nie durch betrieblige Unter-
stützung, nur durch unbedingtes Festhalten an dem, was
man als Recht erkannt hat, zu Achtung und Geltung kommt
und daß der Wiener Vertrag und Verweigerungspolitik nur
durch diese harte Unbedingtheit der Kärntner ein Gegengewicht
geboten werden kann. Nur dieser Punkt der Bodenfestigkeit,
dieser verlässlichen Entschlossenheit, seinen Schritt zurückzu-
weichen, wenn es um Gänge geht, hat Kärnten im Vorjahre
zu seinem Rechte verholfen. Diese Politik und keine andere
wird dem ganzen österreichischen Volkstamm endlich zu seinem
Rechte verhelfen. Diese Erkenntnis ist den Kärntnern nach
den Erlebnissen der letzten 2 Jahre ins Blut übergegangen
und darum hat hier die herzerweichende Entschlossenheit der
Tiroler so ganz besondere Freunde ausgeübt. Sie hätte es,
aus den kühnen ähnlichen Erlebnissen heraus, vielleicht auch,
wenn das Ziel nicht ein gemeinsames wäre, wie in diesem
Falle. So aber erscheint die Tiroler Tat nur als der erste
Schritt auf einem Wege, den man in Kärnten seit dem Ju-
liumendruck keine Stunde aus dem Auge verloren hat.
Kärnten ungeteilt und das ungeteilte Kärnten ein Teil des
großen Deutschlands, das war die Lösung bei der großen
Volksentscheidung und wer nur die ursprünglichen, so ganz
und gar unvorhergesehenen Randbedingungen für Deutschland bei
den ersten unmittelbaren Friedensverhandlungen nach der Ver-
windigung des Abstimmungsgebietes im Oktober erlebt
hat, der weiß, diesem Volke ist das deutsche Heimweh nicht
eine von außen herbeigekommene und genderte Modekrankheit,
sondern eine ursprüngliche und unmittelbare Neuerung des
österreichischen Lebenswunders. Wenn auch nicht die ganze geographi-
sche und wirtschaftliche Struktur des Landes nach dem
Norden zieht die innere Stimme des Volkes zu dem
Baterlande, die Stimme des Blutes, der Wille zur Zukunft,
die nur dort erborgen sein kann, wo Menschen gleicher Art
und gleichen Schicksals sich auf Rat u. Tod verbrüderd fühlen.

und Arbeiter

und Arbeiter

und Arbeiter

und Arbeiter

und Arbeiter

und Arbeiter

und Arbeiter

und Arbeiter

und Arbeiter

und Arbeiter

und Arbeiter

und Arbeiter

und Arbeiter

und Arbeiter

der deutschen Sozialversicherung befreit werden sollten und
gaben ihrem Mitbürger gegenüber bei verschiedenen Gelegenheiten
sehr deutlichen Ausdruck. Mit Rücksicht auf diese
neuen Landstände und auf das Drängen der Arbeiterorganisa-
tionen hat sich nun das französische Arbeitsministerium voran-
gesetzt, der Kammer einen Entwurf, der das gesamte
Gebiet der Sozialversicherung neu regeln soll, vorzulegen;
er umfaßt die Versicherung gegen Krankheit, Alter, Unfall-
tätigkeit und Tod und sieht weiter die Gewährung von Wochen-
geldern und Beihilfen und für Kinder unter 16 Jahren
eine Unfallversicherung vor. Doch hat dieser Entwurf gleich
nach seinem Erscheinen in der Presse vielfachen grundsätzlichen
Widerspruch gefunden, so daß seine Annahme zweifelhaft
ist. Die Versicherungsbeiträge sind einheitlich für das
gesamte Versicherungsgebiet von Arbeitgebern und Arbeit-
nehmern je hälftig zu tragen und zwar nach 6 Leistungsklassen
abgestuft: die 1200 Fr., 1200—2400, 2400—4000, 4000—6000,
6000—8000 und 8000—10000 Fr. Arbeitsentlohnungen; die
Versicherungsbeiträge sollen 5 Proz. des mittleren Betrags
jeder Leistungsklasse, also jährlich 45, 90, 180, 250, 350 und
450 Fr. für ledige und Verheiratete betragen. Der Arbeit-
geber hat den ganzen Beitrag zu leisten und ist berechtigt,
die den Arbeitnehmer treffende Hälfte diesem am Lohn abzu-
ziehen. Die Lohnhöhe von 10000 Fr. bildet die Obergrenze
für die Versicherungsbeiträge, der Arbeitnehmer mit geringere-
r Jahresentlohnung unterliegen; freiwillig können sich Land-
wirte und Kleingewerbetreibende unter 30 Jahren, deren Jah-
resentlohn den Betrag von 10000 Fr. nicht übersteigt,
versichern, die ab dann die Versicherungsbeiträge selbst zu tra-
gen haben; weiter kann die Versicherung von bisher Ver-
sicherungspflichtigen freiwillig fortgesetzt werden, wenn ihr Jah-
reslohn 10000 Fr. übersteigt. Die Anmeldung zur Ver-
sicherung hat bei den Pflicht- und freiwilligen Mitgliedern durch
diese und nicht durch den Arbeitgeber zu erfolgen. Die Köpfe
der Versicherung sind 20—25 Regionalklassen, welche selbst-
ständige Reichspersonalstellen bilden und durch einen Rat
aus Vertretern der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und von der
Regierung bestimmten öffentlichen Repräsentanten verwaltet
werden; für die einzelnen Bezirke und Gemeinden mit nicht
als 10000 Einwohnern sind Untereinrichtungen dieser Art
vorgesehen. Die einheitliche Verwaltung wird durch ein re-
gionales Versicherungsamt geleitet, von dem sich in je-
dem Kreis eine Unterabteilung befindet; Verwaltungs-
organ ist ein Rat aus Vertretern der Arbeitgeber und -
nehmer, sowie aus Vertretern der Ministerien für Arbeiten, Fin-
anzen, Gesundheitswesen und soziale Fürsorge. Für die
Entscheidung von Streitigkeiten sind paritätisch besetzte Schieds-
gerichte und ein Oberchiedsgericht mit Berufsstellen vorgesehen.

Die Leistungen der Versicherung bestehen bei Krankheit
und Invalidität in der Gewährung freier ärztlicher Behand-
lung, Arznei und Krankengeld für den Versicherten, dessen
Ergänzen und Kinder unter 16 Jahren bis zur Dauer von
6 Monaten; das Krankengeld beträgt je nach der Versiche-
rungsklasse 1,50—15 Fr. und kann nach Ablauf der 6 Mon.
in ein Monatsgeld von 45—250 Fr. und endlich nach weite-
ren 3 Jahren in eine dauernde Invalidenrente von 500 bis
3000 Fr. jährlich umgewandelt werden. Die Wochenbeihilfe
besteht in freier ärztlicher Behandlung und Arznei, sowie in
einer täglichen Unterstutzung von 1,50—15 Fr. auf 6 Wochen
vor und 6 Wochen nach der Niederkunft; ferner in einer
monatlichen Beihilfe von 15—60 Fr. für die Dauer eines
Jahres. Die Altersrente beginnt mit dem zurückgelegten 60.
Lebensjahr und beträgt 500—3000 Fr. Das Sterbegeld be-
trägt sich auf 150—1500 Fr. Bei der Geburt eines Kindes
erhält jeder Versicherte 200 Fr. und zwar 100 Fr. sofort,
50 Fr. nach 6 und 50 Fr. nach 12 Monaten; wenn beide Eltern
versichert sind, verdoppelt sich der Betrag. Wenn unversorgte
Kinder unter 16 Jahren vorhanden sind, erhält der Versicherte
für jedes Kind einen Zuschlag zum Krankengeld von 0,50
Fr. im Tag oder 10 Fr. im Monat und von 100 Fr. zum
Sterbegeld oder zur Invalidenrente. — Da die Beiträge der
Arbeitgeber u. Arbeitnehmer zur Deckung der Verwaltungs-
ausgaben und Rassenleistungen nicht ausreichen werden, sind
größere Leistungen des Staates in Aussicht genommen und
sogar einmal sämtliche Verwaltungskosten, sobald die Sterbe-
gelder, die Zuschläge bei Geburten, die Zuschläge für Kinder
unter 16 Jahren und die Kosten für ärztliche Behandlung
und Arznei der Angehörigen der Versicherten; weiter leistet
der Staat Zuschläge zur Errichtung von Heil- und Pflege-
anstalten. Der Betrag dieser Leistungen des Staates ist für
das 1. Jahr auf 378 Millionen, aufsteigend bis zum 11. J. hr
auf 578 Millionen und sodann absteigend bis zum 45. Jahr
auf 425 Millionen Fr. geschätzt, wobei allerdings diejenigen
Beiträge, welche auf Grund der bisherigen Sozialgesetzgebung vom
Staat zu leisten waren und nun in Wegfall kommen sollen,
nicht abgerechnet sind.

Die Sozialversicherung in Frankreich.

Vor dem Krieg waren in Frankreich, wie in allen roma-
nischen Ländern, nur kümmerliche Ansätze zu einer Sozial-
versicherung vorhanden und die Regelung zu ihrem Ausbau
war sehr gering; die all-öster. Arbeiter merkten daher nach
dem Friedensschluß bald, daß sie durch die Franzosen nicht
nur von dem deutschen „Militarismus“, sondern auch von

Die Landwirtschaft in Oberschwaben.

Das Distrikt von Spaa entzieht uns für eine Reihe von
Jahren eine Menge besserer Kohlen und zwingt uns, nach
Erschöpfung Umschau zu halten. Was lag da in Württemberg
näher, als die in den ober-schwäbischen Klüften liegenden
Schätze von Torf auszunutzen? Man ist deshalb zur
massenhaften Gewinnung des Torfes übergegangen, durch die
es möglich wird, auf reiche und billige Weise dem Torf den
Wassergehalt mit 90—95% zu entziehen durch Verwendung
von Torfmisch- und Formmaschinen. Luft u. Sonne müssen
jedoch die Wasserentziehung vervollständigen. Die württ.
Torfindustrie erkennt, daß wir noch lange ermunten sein
werden, alle durch die Natur gebotenen Energien für unsere
Industrie auszunutzen. Für 1921 ist veranschlagt, die freie
Torfwirtschaft einzuführen. Die Kleinunternehmer haben sich
zu drei Torfgemeinschaften vereinigt, die 1920 schon 400000
Jentner Brennholz verladen haben. Die Großunternehmer
haben den Verband Oberschwäb. Torfwerke gebildet und
wollen für heuer etwa 5 Millionen Jentner Brennholz er-
zeugen. In diesem Verband gehören: Die Klügler Torf-
werke, Alßegg, das Fürstl. Zeitliche Torfwerk Burgach, die
Haldgauer Torfwerke (G. m. b. H.) Burgach, der Waghof-
Kohlenbau Felebschhofen, das Kohlenwerk Ostrach, die
Württ. Staatliche Forstverwaltung Schuffenried, das Städt.
Torfwerk Waldsee, die Städt. Brennholzverwaltung G. m. b. H.
Stuttgart, die Torfbetriebsgesellschaft Altdorf, das württ.
Torfwerk Hans Ebert, die Schwäb. Cellulosewarenfabrik Hei-
denberg, das Torfwerk Wäldes Ried Winterstettenhofen.
Kein dieser Torfwerke haben nun eine Verkaufvereinbarung
mit einer Verkaufsstelle in Stuttgart gebildet, um ihren Torf
gemeinsam abzusetzen. Die Leitung dieser Stelle ist dem
württ. Torfwerk Hans Ebert in Stuttgart übertragen worden.
Dieser Tage veranstalteten die Torfwerke eine Besichtigungs-
reise, an der auch die Vertreter der Stuttgarter Presse teil-
nahmen. Die Besichtigung begann in Ostrach. Von dem
Hingener Ried mit 1800 ha getrieben 280 ha dem Kohlen-
werk Ostrach. Es werden 7000 Tonnen Waldstatorf und
2000 Tonnen Handstatorf bei einem Arbeiterbestand von
100 Mann erzeugt. Die staatliche württ. Forstverwaltung
Schuffenried besitzt eine Fläche von 300 ha. Neben Brenn-
holz werden Torfkraut, Torfmüll und Torfabraum erzeugt.
Heuer sollen 240000 Jtr. geerntet werden. Dann wurden
das Wäldes Ried bei Winterstettenhofen und das große Bur-
gacher Ried besucht. Auf letzterem ist das Fürstl. Zeitliche
Torfwerk, das jährlich 40—50000 Jtr. Torf erzeugt, und die
Haldgauer Torfwerke mit 700 ha, 600000 Jtr. jährlicher
Erzeugung und 350 Arbeitern. Das Torfwerk der Städt. Brenn-
holzverwaltung Stuttgart umfaßt die der Stadtgemeinde
Burgach gehörende Torfwerk I (12 ha), das Torfwerk II
Wintmoos bei Heilighausen (15 ha) und die Beteiligung an
den Haldgauer Torfwerken. Im Ganzen sollen 70000 Jtr.
Torf für die Stadt Stuttgart geerntet werden, der, soweit er
nicht in Städt. Betrieben Verwendung findet, an die Be-
völkerung Stuttgarts zum Selbstkostenpreis abgegeben wird.
Im Pfahlbaugebiet Schuffenried hielt Professor Dr. Schmidt
Lübigen einen Vortrag über die Urgeschichte Oberschwabens.
Die Funde aus der Pfahlbauzeit wurden besichtigt. Die
rationelle Wirtschaft unserer Torfschätze wird es für die Zu-
kunft ermöglichen, einer drohenden Brennstoffnot abzuwehren.

Kleine politische Nachrichten.

General Smuts zur Lage.

Kapstadt, 23. Mai. Reuters. Vor seiner Abreise zu der
Londoner Konferenz der Ministerpräsidenten der britischen
Dominions erklärte General Smuts in den Vereinigten
Staaten des Parlamentes, daß die Politik Südafrikas nur
darauf gerichtet sei, den wirtlichen Beziehungen zu sichern.
Dem Vertrag von Versailles könne ein solcher Frieden nicht
folgen. Bezüglich der Reparationsfrage kost Smuts, daß
diese nun geregelt werde und daß das austragliche Vermögen
Deutschlands, seine Verpflichtungen zu erfüllen, jenen Teil
des Friedensvertrages in Zukunft ausführbar machen werde.
Die Befreiung eines Teils von Deutschland auf lange Zeit
hin aus und die Möglichkeit, daß weitere deutsche Gebiete in
Zukunft befreit werden könnten, scheint die Aussicht auf end-
lose Unruhe zu eröffnen. Die Regelung im Osten bezüglich
Polens scheint noch mehr Kritik zu verdienen. Sowohl die
Regelung der westlichen wie der östlichen Frage durch den
Friedensvertrag sei eine reiche Quelle von Unruhe. Wenn
nicht ein ernsthafter Versuch in 11. Stunde gemacht werde,
die Lage richtig zu erfassen und einen wahren Friedenswillen
in Europa aufzurichten, so werde in der Tat die Zukunft der
Biosphäre in Europa sehr schwach sein. Smuts hob hervor,
daß es für das britische Reich unendlich sei, sich weiter in
diesen Wirren in Europa zu verstricken. Er sei dessen
gewiß, daß jetzt die Zeit gekommen sei, wo das britische
Reich die größtmöglichen Anstrengungen machen müsse, sich
diesen Unruhen zu entziehen und danach zu trachten, eine
Friedenspolitik auf dem Kontinent zu fördern.

Der „Temps“ über die innere Lage Deutschlands.

Paris, 24. Mai. Der „Temps“ beschäftigt sich in einem
Artikel unter Bezugnahme auf die augenblicklichen Schwierig-

Sergeanten Karl Orgen...
...gegen den Reichsanwalt u.
...aus Karlsruhe wegen
...Am 31. Mai beginnt
...und früheren Sergeanten
...Belangenemittlung; am
...1. Juni. Zur. Mag. Hamböke
...aus dem belgischen Ein-
...Major a. D. Benno Crasius.
...weife.

Deutschen Reichs.

den Zeitung von zuständigen
...die Belangenemittlung des
...21 45 6 Millionen A gegen
...sings einschließlich des Reichs-

der Reichspost.

...wird gemeldet, daß im
...der neuen Gebietsveränderung
...von 1/2 Milliarde abge-

regellosen Verkehrs.

...eine Verfügung der Reichs-
...Betreffung des bairischen
...Es können nämlich neuer-
...um Versand aufgelöst
...ichsministeriums heißt es:
...würdigen Firmen kann auf-
...setzt werden, daß die Ueber-
...sicherung der Paketlieferung
...im Sinne des auf die Einlei-
...die Postanstalt abgeliefert
...daß für solche Pakete von
...unterhalten, die Freigebühr
...Postfachgebühren in Ab-
...von Fernsprechgebühren
...Firma damit einverstanden
...an ihrem Postfachkonto ge-
...das Konto nicht ein-
...stellen. Bei diesem Verfahren
...den werden, denn der Zweck
...gerade auf die Einschränkung
...Verfahren der marklosen
...Pakete kann auch nach dem
...die Paketarten tragen statt
...Gebühr bezahlt."

Inta.

...die Markt notierte gestern an
...30 Frantimes; für den Ost-
...100 Frantimes Schweiz galten
...täglich Markt 517 40, ein

englisch.

...die "Dresden Nachrichten"
...ein Automobil mit der auf-
...verschafft des Kraftwerkes der
...Tasche infolge Reibens der
...von den 40 Insassen wurden

der Sanktionen.

Reichsgeldbesitzes.

...schliche über eine bevorstehende
...scheinen sich zu beschäftigen.
...aus Bad Godesberg erklärt, ist
...dienst sofort eingestellt wird,
...men an die Alliierten über-

den Volkshelden werden, weil

...breiteten wie das Volklied,
...oben von Mund zu Mund,
...singt, er singt sie zu Volks-
...Weil im Volkston, er singt
...en vor, und diese tragen sie
...sprachlichen Erhellung und
...denkmalischen Originalfassung
...Uebersetzung, in der wir
...über diese Heldentat würde
...die sich die indische Musik
...verlangt, so würde auch der
...reiche Reimschmauch, wenn es
...zu künstlich vorkommen und
...spiel der natürlichen Schlich-
...So war der Dichter von
...als er auf einer Ueberfahrt
...der religiösen Art ins Eng-
...wand schlichter Verse wählte
...all" („Achtung in Liedern"),
...in einer europäischen Sprache
...des Nobelpreises veranlaßte
...begrenzte. Das profische
...auf die Vereinerung der
...auf die Herstellung einer
...den beiden Hälften der Auf-
...so verschiedene Wege ge-
...gegen aufeinander angewiesen
...in seiner Person, in seinem
...Werke vereinigt die uralt-
...den festen Blüten abend-
...von Klein auf vertraut sind,
...in und Fortzüge haben eine
...im Sinne gehabt. Aber er
...wachte Absicht. Er hat den
...sinnlichen eine internationale
...von Vertretern des Ostens und
...zu intimerem Kennenlernen
...gen Güter. S. T.

Die Güterbesetzung mit dem Rheinland. Bestimmung über die Ein- bzw. Ausfuhr von Waren über die neue Rheingolgenre.

Amlich. Die Befugnis einer Ausfuhrbewilligung über
...Abfuhrbewilligung für die Sendungen vom unbesetzten
...Deutschland nach dem besetzten rheinischen Zollgebiet ist vor-
...läufig nicht erforderlich. Dagegen sind die Absender auf die
...Notwendigkeit der Befugnis einer Einfuhrbewilligung für die
...genannten Sendungen hingewiesen. Die Anträge auf Ein-
...fuhrbewilligung sind von den Empfängern im Rheingolgenreit
...an das Ein- und Ausfuhramt in Bad Godes zu richten, da
...er an das für die Einfuhrbewilligung zuständige Wirtschafts-
...Komitee bei der internationalen Rheinlandkommission in Kob-
...lenz weitergibt. Welche Waren Einfuhrverboten unterworfen
...sind, ist noch nicht bekannt. Anfragen sind an die Zollstellen
...im besetzten Rheingolgenreit zu verweisen.

Aus Stadt und Bezirk.

Magd., 25. Mai 1921.

Vereinigung der Kriegsteilnehmer. Vom schönsten Wunder-
...weiter begründet, machte der Verein am Dreizehntagefest seinen Früh-
...schmaus. Über Hirschbach ins obere Waldschloß, vorbei an dem
...hoch herabstürzenden alten Burgfels der Ruine Mandberg führte
...die Weg die löbliche Schar zum prächtigen Schloßberg unterhalb der
...Felsinger Höhe, wohl dem schönsten Punkte des ganzen Waldschloßes.
...Auf dem vorliegenden Berglande leben eine million. Wie gefahrte
...Schachtle, Kuchebänke und sprudelnde Brunnen zu ungemein Ver-
...weilen ein, dazu der Blick ins tiefe, eng eingeschnittene Tal und die
...ansprechenden Höhen. Kein Wunder, wenn sich nach ausgiebigen
...Rudelschritten und wohligen Mittagsesslingen die Paare im Walder
...drehen beim Klang der Mandberg; ein lauburs Bild so ein Längchen
...unter Tannen und nicht so anstrengend als im überrollen Tengel!
...Durch das nah gelegene Volksgarten, wo das Kriegsgedenkmal
...mal auf dem Friedhof und von den Kindern der berühmte gekörnte
...Hale in der Schwäne beschäftigt wurden, ging durch prächtigen Hoch-
...wald auf der alten Bestätte zum Gehenauer Kopf und mit dem
...Waldarbeiter Schwanz wieder der Hymat zu. Der Versuch, größer
...Wanderungen auch mit Kindern und ohne Wätscheln zu
...machen führte zu einem vollen Erfolg und ließ den Wunsch an-
...kommen, ähnliche Turen noch öfters zu veranstalten. Bericht finden
...sich das nächste Mal die Teilnehmer noch zahlreicher ein, wenn der
...Weg ins Bredenland geht.

Nach keine Tarifveränderung am 1. Juni? Nach den
...Informationen der Berliner Germania hat man im Reichs-
...verrechnungsamt eingesehen, daß eine 50-100%ige Er-
...höhung der Monatslöhne nicht ohne weiteres durchzuführen
...ist. Auch ist schon jetzt auf den Fernreden ein bedeutender
...Uebergang von Jahrgängen der 3. in die 4. Wagenklasse ein-
...getreten. Zur Zeit besteht die Möglichkeit, daß die neuen
...Eisenbahntarife überhaupt noch nicht mit dem 1. Juni, son-
...dern erst zu einem späteren Termin in Kraft treten.

Postgebühren im Auslandsverkehr. Briefsendungen
...nach dem Auslande, namentlich solche nach der Udchschlowa-
...wet, werden noch immer in großer Zahl unzureichend freige-
...macht. Die seit dem 1. April geltenden Gebühren betragen
...für Briefe bis 20 Gramm 120 J., jede weiteren 20 Gramm
...60 J., Postkarten einfache 80 J., mit Antwort 160 J., Druck-
...sachen für je 50 Gramm 30 J., Geschäftsbriefe für je 50
...Gramm 30 J., mindestens 120 J., Warenproben für je 50
...Gramm 30 J., mindestens 60 J., Milchsendungen für je 50
...Gramm 30 J., jedoch mindestens 60 J., wenn die Sendung
...nur Drucksachen und Warenproben enthält, sonst mindestens
...120 J. Für Briefe ist kein Höchstgewicht festgelegt. Für Druck-
...sachen, Geschäftsbriefe und Milchsendungen beträgt es 2
...Kilogramm, für Warenproben 350 Gramm. Für Briefsen-
...dungen nach dem Freiland Dantsig, dem Remeigebiet, West-
...polen (das sind die an Polen abgetretenen deutschen Gebiete),
...Luzemburg, Oesterreich und Ungarn werden die Inlands-
...gebühren erhoben. Nur für Drucksachenarten nach Westpolen
...beträgt die Gebühr 15 J. Da die vom Empfänger zu zah-
...renden Nachschußgebühren ungenügend der Postverwaltung des
...Bestimmungslandes zulassen, erleidet die Reichspost durch
...unzureichende Freimachung der Auslandsbriefsendungen sehr er-
...schwerliche Nachteile.

Turn- und Spielkarte für Lehrer. An der Landes-
...turnanstalt in Stuttgart wird in der Zeit vom 25. Juli bis
...13. August ein außerordentlicher Turn- und Spielkurs für
...Lehrer an höheren Schulen abgehalten. Für die Bedürfnisse
...der Volkshule ist ein besonderer Turnkurs im September
...vorgesehen.
...Drucksachenkarten. Hinsichtlich der Bestimmungen über Druck-
...sachenkarten besitzt vielfach Unklarheit. Was muß unersetzlich
...zwischen Drucksachenkarten, die zu der besonders erdhigen Gebühr
...von 10 J. befördert werden, und Drucksachenkarten, die zu der ge-
...wöhnlichen Drucksachengebühr von 15 J. befördert werden. Die für
...10 J. bestimmten Karten dürfen keine handschriftlichen Zusätze tragen,
...auch nicht die, welche sonst bei Drucksachen laut § 8, X der Postordnung
...gelistet sind. Zugleich ist wichtig die handschriftliche Angabe des Ab-
...senders und des Adressatennamens. Wer außerdem die nach § 8, X der
...Postordnung zulässigen handschriftlichen Zusätze und Änderungen ein-
...bringen will, auch die Karte nach dem gewöhnlichen Drucksache-
...tarif, also mit 15 J. freimachen. Die mit 10 J. freizumachenden Drucksachen-
...karten dürfen in Form und Papierstärke nicht wesentlich von den ent-
...sprechenden Postkarten abweichen. Die höchstzulässige Größe be-
...trägt 15,7 : 10,7 Cm. Die Aufschrift „Postkarte“ sollen sie nicht tragen.
...Mit den Drucksachenkarten dürfen keine Anmerkungen verbunden sein.
...Zwei- oder mehrteilige Karten, Doppelkarten oder irgendwie gefaltete
...Karten sind nicht zugelassen. Ein gleicher Unterschied ist bei den Ka-
...schichten zu machen. Aufschichten die, abgesehen von der Angabe
...des Absenders und des Adressatennamens, keine handschriftlichen Zusätze
...oder Änderungen enthalten und auch sonst den Bestimmungen über
...Drucksachenkarten entsprechen, werden zu der besonders ermäßigten
...Gebühr von 10 J. befördert. Aufschichten, die auf der Vorderseite
...Größe oder ähnliche Hüllschichtformeln mit höchstens 5 Worten ent-
...halten, werden zu der gewöhnlichen Drucksachengebühr von 15 J. be-
...fördert; sind die erlaubten 5 Worte oder nicht auf der Vorderseite
...angegeben oder sind andere Angaben als Größe oder ähnliche Hül-
...schichtformeln gemacht, so unterliegen die Aufschichten der Gebühr
...für Postkarten! Besonders betont werden muß noch, daß die in
...unsern Kreisen beliebige Auffassung, auf Drucksachen dürfen allgemein
...5 Worte beliebigen Inhalts handschriftlich angegeben werden, irrig ist.
...Solche Karten werden von der Post mit einer Nachgebühr belegt.

Wassermeistertagung. Der Landesverband Württ.
...Wassermeister E. B. hält seinen diesjährigen Verbandstag
...am 29. Mai in Kirchheim a. T. ab.
...Zum 28. Mai, St. Urbanstag. Der heilige Urban, dessen
...Gedenktag der 28. Mai ist, war ein römischer Bischof, der im
...Jahre 130 unter Kaiser Diocletian den Märtyrertod fand. Er ist der
...Schutzpatron des Weinbaus, weshalb man seinen Tag in Gegenden,
...wo Weinbau getrieben wird, besonders feierlich begeht. So veranstal-
...ten die Weinbauern zu Nürnberg im 17. Jahrhundert am Urban-
...fest einen feierlichen Umzug, in dem die Figur des heiligen Urban

...von einem maskierten Winger zu Pferde dargestellt wurde. Und
...ganz hatte sich dieser Vorführer des Schuppens, um die Symbolik
...nicht deutlich im Ausdruck zu bringen, betranken zu sollen (sol-
...leicht war er es ab u. zu auch wirklich?), jedoch er von zwei Gefähr-
...ten rechts und links geführt werden mußte. Auf dem Marktplatz
...endete die Feier mit einer großen Schmauserei, wobei das Vordach
...Sache natürlich nicht verzessen wurde. In Ulm und Odenheim wer-
...den am Urbanstag Prozessionen durch die Weinberge abgehalten und
...die Statue des Patrons bekrönt. Ein anderer alter Brauch herrschte
...früher in Württemberg, besonders in Nellingen, wo alljährlich die
...Kinder am Urbanstag auf dem Rathaus versammelt wurden und dabei
...jedem ein kleines 21 Lot schweres Brot aus einem guten Trank er-
...hielten. Dieses Brot nannte man „Urbanbrötle“ und sein Genuß
...brachte Segen und Gesundheit. In eingetrenn württembergischen Gegen-
...den wurde der Urbanstag früher sehr streng gefeiert und galt als der
...heiligste Tag nach dem Karfreitag. Dort heißt auch der Glaube,
...daß man am Urbanstag von Ein Stein müßte, wenn er recht lang
...werden sollte. Der Tag gilt auch als sogenannter Festtag — in Franken
...heißt er „Urban“ —, der für das Weiter von Teufelung ist. Denn wie
...die Württemer ist, so soll der ganze Herbst werden. Mit Festigung
...auf den von Urban patronisierenden Weinbau heißt eine alte Württemer:
...Schritt die Sonne am Urbanstag.
...So wird der Wein gut, als ich dir sage;
...Regnet es, nicht's zum Schaden gewandt.
...Was durch gelbe Erntejahr man erkant.

17. Preussisch-Sächsische Klassenlotterie, A. (Hauptklasse)
...9. und 10. Jahrgangstag. Auf Württemberg entfielen Gewinne:
...30. Mai 1921). 8000 A auf Nr. 31 772, 178 308, 177 121, 179 807
...180 042, 189 434, 210 864, 212 979, 1000 A auf Nr. 31 879, 107 833
...1748 3, 178 146, 186 696, 187 815, 500 A auf Nr. 31 818, 60 815,
...60 312, 93 985, 167 805, 172 437, 176 387, 176 593, 177 195, 177 212,
...177 573, 177 483, 187 035, 187 554, 200 445, 217 879, 233 018. Weiter-
...dem 227 Gewinne zu 800 A. (Ober Gmünd). (21. Mai 1921):
...3000 A auf Nr. 31 789, 188 417, 189 562, 1000 A auf Nr. 31 069,
...56 747, 178 470, 177 316, 177 448, 178 392, 178 673, 181 078, 187 985,
...200 835, 500 A auf Nr. 17 277, 173 844, 177 319, 177 898, 187 888,
...189 725, 208 844, 210 848, 216 040, 218 908, 225 81, 233 161. Weiter-
...dem 229 Gewinne zu 300 A. (Ober Gmünd).)

Einkommensteuerreform.
...nach dem Reueneinkommensteuergesetz vom 29. März 1920 bgn.
...24. März 1921

Jahreseinkommen	Steuerfuß	Steuerbetrag
24 000,—	10	2 400,—
30 000,—	20	3 600,—
35 000,—	25	4 850,—
40 000,—	30	6 350,—
45 000,—	35	8 100,—
50 000,—	40	10 100,—
55 000,—	45	12 350,—
60 000,—	45	13 100,—
65 000,—	45	15 350,—
70 000,—	45	17 600,—
75 000,—	45	19 850,—
80 000,—	45	22 100,—
85 000,—	45	24 350,—
90 000,—	45	26 600,—
95 000,—	45	28 850,—
100 000,—	45	31 100,—
110 000,—	45	35 600,—
120 000,—	45	40 100,—
130 000,—	50	45 100,—
140 000,—	50	50 100,—
150 000,—	50	55 100,—
160 000,—	50	60 100,—
170 000,—	50	65 100,—
180 000,—	50	70 100,—
190 000,—	50	75 100,—
200 000,—	50	80 100,—

Württemberg.

Vom Steuerzuschuß.

Stuttgart, 24. Mai. Der Steuerzuschuß des Landtags
...began heute mit der Beratung des Beschlusses betr. Wen-
...derung des Sporttarifs. Es handelt sich dabei nur um eine
...vorläufige Abänderung. Die einzelnen Tarifsätze sollen den
...veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen und der Weltent-
...wertung angepaßt werden. Die durchgeführte Wenderung
...des Sporttarifs kann erst später erfolgen.

Ausführungsbestimmungen zur neuen Milchverordnung.

Stuttgart, 24. Mai. Ab 1. Juni kommt die bisherige
...Zwangserstellung der Milch, d. h. das Umlageverfahren mit
...Stoffkontrollen und Höchstpreisen in Wegfall. Die Milchfle-
...terung soll künftig grundsätzlich und ausschließlich auf der
...Grundlage der sogenannten Milchlieferungsverträge mit Vertrags-
...preisen erfolgen. Dieser Grundbesitz gilt nicht nur für die
...sogenannten Milchwirtschaftsbetriebe mit über 100 Ltr. Za-
...geleistung, sondern auch für alle Genossenschaften, Gemein-
...den, parsonenvereinigungen und ländlichen Betrieben, die
...bisher Milch nach Bedarfsgemeinden geliefert haben. Ver-
...weigert der bisherige Lieferer einen Vertragsabschluss, so
...kann die Lieferung von Milch nach dem bisherigen Emp-
...fangsort zwangsweise angeordnet werden. In den neuen
...Ausführungsbestimmungen zur Milchverordnung ist die
...Einteilung der Bevölkerung in milchlieferungs-
...berechtigte Gruppen für das ganze Land in der bishe-
...rigen Weise beibehalten worden. Die Milch darf
...also nur rationiert ausgegeben werden. Es sind
...u. a. die Sommer- und Abgabestellen, sowie die Milchbe-
...zugskarten und Rundenlisten wie bisher weiterzuführen. Der
...gewerbetreibende Kustant und der Handel mit Milch bedarf
...ab 1. Juni einer besonderen Erlaubnis. Diese erteilt beim
...Handel mit Genusmitteln der Ortsvorsteher der Empfangsge-
...meinde, im übrigen die Landeslieferungsstelle. Die bishe-
...rigen Genehmigungen des Milchhandels gelten weiter. Die
...bisher als Genusmittel in Verkehr gebrachte Milch, darf in
...generell Betrieben nicht zu Butter, Käse usw. verarbeitet werden.
...Der Butter- und Käseverkehr ist ab 1. Juni frei, dagegen
...bedarf die Ausfuhr von Milch aller Art und von Milch-
...produkten aus Württemberg die Genehmigung der Landes-
...lieferungsstelle. Für den Verkehr mit Milch und Milch-
...erzeugnissen nach außerhalb Württembergs an den Landes-
...grenzen bleiben die bisherigen Bestimmungen bestehen. Auch
...die Vorschriften über die Art der zur Herstellung zugelassenen
...Käse bleiben aufrecht erhalten.

Landestheater. Stuttgart. Nachdem die Theatergemeinde
...zustande gekommen ist, kann die bisherige Platzmiete im
...nächsten Spieljahr nicht mehr beibehalten werden. Die Theater-
...leitung sieht sich daher veranlaßt, die Platzmiete auf Schluß
...des laufenden Spieljahrs zu mindern.

Von der Volkshöhe. Stuttgart, 24. Mai. Die Volks-
...höhe ist in ihrem Bestand für die nächste Spielzeit gesichert.
...Regimentsfeier. Stuttgart, 24. Mai. Die früheren
...angehörigen des Landwehr Regts. 126 begingen am Sonntag
...in der Rollschuhbahn ihren Regimentstag. Über 3000 alte
...Inhaber und ihre früheren Offiziere waren versammelt.
...Professor Huber, der das Regiment als Diakonsparrer der
...7. Landwehr-Division während des ganzen Krieges begleitete,
...hielt die Gedenkrede. Der Gesangsverein schenkte lang vater-
...ländische Lieder. Oberst Fleischmann sprach vaterländische
...Worte.

Kirschenpreise. Stuttgart, 24. Mai. Auf dem heuti-
...gen Markt waren die ersten Kirschen in größerer Menge zu-
...geführt. Sie stammen aus dem Remstal. Das Pfund wurde
...zu 5 A verkauft, ein Preis, der wucherlich ist.

Kerztettagung. Tübingen, 23. Mai. Am Sonntag
...sind hier erstmals wieder seit 1914 eine Versammlung der
...württ. Augenärzte in der Augenstiftung statt, die von 35 Kerzten
...besucht war. Prof. Dr. Schleich gedachte der zwei im Krieg
...gefallenen Mitglieber, Prof. Dr. Gornis und Dr. Schurr.
...Die wissenschaftlichen Vorträge und Vorträge leitete Prof.
...Dr. Stod, der neu gewählte Vorstand der Vereinigung.

Nähringen, 24. Mai. Gestern geschah hier ein großes
...Unglück. Die zwei Knaben — 7 und 8 Jahre alt — des Kir-
...lich hiesiger verregenen Ritters Kern gingen allein haben in
...die Wache. Der größere wollte dem jüngeren der Kinder das
...Schwimmen zeigen, wurde vom Strudel fortgerissen und er-
...trank, während das andere Kind heimlich, der Mutter zu
...weiden, daß das Wasser das Brüderchen fortgerissen habe.

Dier Gedächtnis abgebrannt. Seeborn O.A. Kotten-
...burg, 24. Mai. Im Holzschopf des Jakob Renner brach auf
...unangekündete Weise Feuer aus, das sich so rasch ausbreitete,
...daß die Feuerwehren von Krummingsheim, Eppingen, Gail-
...lingen und Bonndorf in Anspruch genommen werden
...mußten. Gegen 12 Uhr nachts wurde mit vereinten Kräften
...dem verheerenden Elemente Einhalt geboten. Abgebrannt
...sind die Wohnhäuser von Jakob Renner und Beinh. Baur
...und 2 Scheunen.

Pfandhäuser, 24. Mai. Die Nachforschungen über die
...Kontführung des nun in Haft befindlichen Schultheißen
...Kuhn werden immer mehr Befolgungsmaterial zu Tage.
...Hunderttausende scheint er im Reichstum verendet und seine
...Gemeinde dadurch geschädigt zu haben; er scheute sich nicht
...einmal, das für die Gloden gesammelte Geld zu verpraseln.
...Die Erbitterung ist groß.

Luftkutscherei. Schramberg, 24. Mai. Auch hier
...wurde jetzt mit der Luftkutscherei begonnen. 250 unter-
...ernährte Kinder erhalten sie bis zum Beginn der Ferien.
...Die Speisung erfolgt genau nach den von den Luftkutschern auf-
...gestellten Grundregeln und wird mit großem Dank begrüßt.

Regimentsfeier. Ludwigsburg, 23. Mai. Das Frei-
...willigenregiment Nr. 29 beging am Sonntag seinen Regi-
...mentstag. Schon am Vorabend fand im Kasernen ein
...gefeiertes Zusammensein statt. Am Sonntag war Regiments-
...appell im Schloßhof, an dem sich auch die früheren Komman-
...deure des Regiments vollständig beteiligten. Zahlreicher
...Helfer begrüßte die alten Kameraden. Generalleutnant
...v. Maur hielt die Gedenkrede und führte die glorreiche
...Geschichte des Regiments vor Augen. Er schloß mit einem
...Hoch auf das deutsche Vaterland. Oberbürgermeister Dr.
...Gartenstein begrüßte die Kameraden — er war selbst ein
...Jahr — namens der Stadtverwaltung. Nachher fand ein
...längeres gefeiertes Beisammensein statt.

Wie es draußen aussieht. Vom Strohhalm, 24. Mai.
...Unsere Felder stehen im allgemeinen ledig. Der Roggen ist
...teilweise 1 Meter hoch. Die Kartoffeln kommen prächtig
...heraus. Die Wiesen sind noch etwas jurkig, aber der kürz-
...lich niedergegangene Regen wirkt Wunder. Die Bäume haben
...sich gebüht, die Spätsorten blühen jetzt noch. Kirschen wird
...es frühzeitig reichlich geben. Bezüglich des Obstjahres muß
...mit einem Urteil noch zugewartet werden. Im allgemeinen
...darf man aber von guten Hoffnungen für das kommende
...Erntejahr sprechen.

Der Reichspräsident im Urlaub. Mergentheim, 24.
...Mai. Ende dieser Woche wird der Reichspräsident hierher
...kommen, um seinen dreiwöchigen Urlaub teilweise hier zu
...verbringen. Von hier aus wird er sich nach Freunden Nord
...begeben, wo er, wie im letzten Jahr, den Rest seiner Erho-
...lungszeit zubringen will.
...Damit bekommen wir die Hoheit also wieder in nächste
...Nähe. Zu was man das Schwabenländle doch alles brauchen
...kann! — Im übrigen können wir Herrn Ebert seine Erholung
...von ganzem Herzen.)

Das Pfund Kirschen 4 Mark. Trübingen, 24. Mai. Vor
...einigen Tagen wurden die ersten Kirschen auf den Markt
...gebracht. Trotz des hohen Preises für diese Erstlinge, fanden
...sich doch Abnehmer ein.

Zum hohen Fronleichnamsfest!

Größtes Wunder aller Zeiten
...und Geheimnis ungleich,
...heut will dir die Christenheit
...dankefüllt ein Fest bereiten
...auf dem weiten Erdenreich!
...Eucharistisch bist verhoben
...Du, o Gott, im Sakrament;
...Deine Liebe schuf dies Wunder!
...Wolke schwebend für uns lergen
...hin bis zu der Letzten End!

Lobgesänge Dir erschallen,
...Kinder gleichen froh und dank;
...streu'n Blumen Deinem Pfad!
...Der Gemeinde betend Wallen
...zieht die Herzen himmelan.

Liebst segnend auf und nieder
...wie bereuht im heiligen Land;
...segne uns're Fluren, Felder!
...Spende Segen Hoch und Nieder
...Vedeeu'll mit Deiner Hand!

In der stillen Stille Kreise
...lebe ein mit deinem Frieden,
...bringe Herzensfreud und Ehracht!
...Bege uns in Deiner Welse
...werden, wie Du wachst dienenden.

Robrborj A. P.

Letzte Drahtnachrichten.

Lage unverändert.

Oppeln, 25. Mai. Ueber die Lage in den schwerbedrohten Industriegebieten des Zentralrheins liegen auch bis gegen Abend zuverlässige Nachrichten noch nicht vor. Im Kreise Rosenberg wurde die Stadt Landsberg von den Deutschen besetzt. Die das Gebiet räumenden polnischen Verbände haben die wehrlose Bevölkerung in schwerster Weise ausgeplündert und gebrandschatzt. Eine große Anzahl Deutscher wurden in das Internierungslager Pawontan (Kreis Lublitz) verschleppt.

Auch aus dem Kreise Oppeln werden Plünderereien der Polen in der Gegend Lurawa gemeldet. Im Kreise Groß-Strehlitz wurden polnische Angriffe auf Groß-Strehlitz und Schiedlitz abgewiesen. Nach dem Veresbericht der Aufständischen vom 23. Mai, der als Warschauer Funkspruch bezeichnet wird, hat die Oberleitung der Aufständischen eine Verfügung erlassen, die die Zahlung von Steuern an die deutschen Behörden verbietet. In anderen Warschauer Funksprüchen wird die Wiederaufnahme der Kohlenlieferungen an die Lichensolnowski gemeldet und zwar sollen am 22. Mai 5000 Tonnen Kohlen geliefert worden sein. Die Aufständischen seien mit den Abnehmern in Verbindung getreten, um eine geregelte Kohlenausfuhr zu ermöglichen. Nach einer weiteren Warschauer Mitteilung sind die Kreisräte und die Kreisaußenstellen in den von den Aufständischen besetzten Gebieten aufgelöst worden. Die Gemeindeverwaltungsbehörden müssen sich in allen Angelegenheiten an die polnischen Kreisräte wenden, die die Kontrolle über die gesamte Kreisverwaltung ausüben.

Brand droht schon wieder.

In einer Unterredung mit Abgeordneten der Entenerepublik erklärte Brand: Nach Rücksprache mit dem engl. Botschafter könne er feststellen, daß die franz. und englische Regierung einer Meinung seien. Falls Deutschland den Bestimmungen des Friedensvertrags nicht entspreche, so würde die Befreiung des Ruhrgebietes ohne weiteres eintreten. Brand fügte hinzu, nach seinem Befehl zeigten die Ereignisse in Oberschlesien eine erhebliche Besserung und die deutsche Regierung gebe sich ernstlich Mühe, die Verhandlungen zu fördern zu helfen.

Gefangenahme eines englischen Majors durch die polnischen Insurgenten.

London, 25. Mai. Wie Reuters mitgeteilt wird, haben die polnischen Insurgenten den englischen Major Rowell festgenommen. Rowell wurde in unwürdiger Weise behandelt und von den Insurgenten mit Erschießen bedroht. Durch Vermittlung eines französischen Offiziers wurde er freigelassen. Er befindet sich jetzt auf dem Weg nach London. Die englische Regierung hat Schadenersatz verlangt.

Englische Bataillone nach Oberschlesien.

London, 25. Mai. (Reuters.) Im Unterhaus erklärte Chamberlain u. a., vier englische Bataillone würden vom Rhein nach Schlesien gehen. Es sei in Erwägung gezogen, diese Streitmacht, falls nötig, zu vermehren. Deutschland werde für den Unterhalt dieser Bataillone keine Zahlung leisten. In Warschau sei von den Befehlshabern der drei alliierten Mächte, die im Einverständnis vorgehen, dringende Vorstellungen erhoben worden.

Sitzung des Reichskabinetts.

Der B. L. A. meldet, daß heute nachmittags das Reichskabinetts eine Sitzung abgehalten habe, in der insbesondere die oberschlesische u. die Entwaffnungsfrage besprochen wurde.

Folgen der oberschlesischen Unruhen.

Berlin, 25. Mai. Durch den Ausfall der oberschlesischen Kohlen sind nach Ansicht der Sachverständigen die für die Lieferung an die Antente und für die deutsche Volkswirtschaft nötigen Kohlenmengen um 25 Proz. vermindert. Sollte diese Winderzeugung noch längere Zeit anhalten, so würde das zu einer schwersten Katastrophe unseres Wirtschaftslebens führen.

Streik im Mansfelder Bergbau.

Berlin, 25. Mai. Der Berl. Vol. Anz. meldet aus Halle: Im Mansfelder Bergbau mag der Ausbruch eines neuen Streiks befürchtet werden. Die Verhandlungen sind bisher ergebnislos verlaufen. Die Arbeiterorganisationen haben die Vermittlung des Reichskabinetts angerufen.

Groß-Feuer.

Berlin, 25. Mai. Nach einer Meldung des B. V. N. aus Rottbus sind dort in der Nähe des Bahnhofs Lagerplätze und eine Webefabrik in Brand geraten. Der Schaden wird auf 3 Millionen Mark geschätzt.

Letzte Kurz-Meldungen.

Durch die deutschen Selbstschutzwachen unter Führung des bekannten Generalleutnants Höber ist wieder ein Teil des Eisenbahnerstreiks in Oberschlesien frei geworden. Nach wie vor ist jedoch die Lage äußerst ernst.

In einem deutsch-sinesischen Handelsvertrag verpflichtet sich die chinesische Regierung, auf die Beanspruchung deutschen Eigentums zu verzichten und bereits eingezogene Werte zu erlegen.

Nach Meldungen aus englischer Quelle wird die Aufhebung der Sanktionen am Rhein am 6. Juni stattfinden.

Die japanische Regierung gab den Vereinigten Staaten in einer Note vollständige Genehmigung wegen der Insel Yap. In der Nähe von London kam es am Ende der letzten Woche zu bewaffneten Kämpfen.

Wie der Matin aus London meldet, wurden nach einer Depesche aus Kairo bei dem dortigen Aufstand 23 Personen getötet und 130 verwundet. — Der Postzeit und den ägyptischen Truppen gelang es, die Unruhen zu unterdrücken. In der Stadt brachen zahlreiche Feuerbrände aus.

Der schweizerische Bundesrat hat eine Anfrage der deutschen Regierung, die beantragt, daß zwischen Deutschland und der Schweiz ein obligatorischer Schiedsvertrag abgeschlossen werde, bejahend beantwortet.

Zwischen Wood George und Brand soll am vergangenen Samstag eine geheime Konferenz stattgefunden haben.

Der polnische Außenminister Järz Sapieha hat sein Rücktrittsgesuch zurückgezogen.

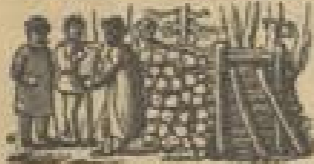
In der Blättermeldung, daß das Wiederaufbaumministerium dem Präsidenten der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Dr. Walter Rathenau, angeboten worden sei, tritt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ mit, daß in unterrichteten Kreisen hiervon nichts bekannt sei.

Der Reichspräsident hat am Dienstag erneut eine Verordnung gegen die Bildung von Freikorps mit schweren Strafbestimmungen erlassen.

Brand hat in der franz. Kammer das Wort ergriffen, aber sich bei Erörterung des oberschlesischen Problems recht vorsichtig über Wood Georges Politik geäußert.

Harding hat einen Plan für einen Bänderbund ausgearbeitet, der sich in den Grundlinien an das Programm der Haager Konferenzen hält.

Stadtgemeinde Nagold.



Beigholz-Verkauf.

Am Montag, 30. Mai 1921 aus District Schwall, Abt. unteres Horn; District Müllersberg, Abt. Oeschelbronn; District Wolfberg, Abt. hinterer Schwall; District Müllersberg, Abt. Hesselwälden, District, vorderes und hinteres Stubenlammerle, hinteres Buch und hinteres Brunnendäule: [2426]

Beigholz Am: Eiche 16 Prügel, Rothbuche 58 Prügel, Linde 1 Prügel.

Nadelholz Am: Spalter 4, Koller (2 Mtr. lang) Fichte, Fichte, Tanne 10.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 7 Uhr beim Rathaus. Verkauf 11 Uhr auf dem Rathaus. Auswärtige Käufer werden nicht zugelassen.

Städt. Forstverwaltung.

Efringen. 2299

Für Brautleute empfehle:



la. Wollmatrassen und Sophas

zu ermäßigten Preisen, sowie sämtliche in mein Fach einschlagende Artikel.

Gotthilf Betsch

Sattler- und Tapeziermeister.

Schul-Anzüge

aus dunklem Zwirnstoff, hochgeschlossen zu 65.— Mk. 2359

Fabrikniederlage H. Kratzmüller, Pforzheim Leopoldstrasse 7a.

2 Mädchen gesucht für Haushalt nach Alperg bei Ebnetsburg. Eins für Küche das sich im Kochen verewillkommen will, ein längeres für 3 Kinder (4 bis 8 Jahre.) Kapitänsleutnant v. D. Gude, Alperg (Württ.)

Verkaufe

2 junge Hunde.

Fr. Hafner im „Engel“ 2397

Lehrbücher

zu Faust 1. Teil

und Flachsmann als Erzieher

vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H. Nagold.

Agentur der Württ. Notenbank Stuttgart. Fernspr. Nr. 28 Postcheckkonto Stuttgart Nr. 402 Giro-Konto: Reichsbankhauptstelle Stuttgart. Württ. Notenbank Agentur Nagold. 1041

Kassentag in Wildberg:

am Donnerstag 26. Mai 1921 vormittags 11 bis 12 Uhr nachm. 2 bis 5 Uhr im Gasth. zum „Ochsen“.

Wir suchen für den

Schwarzwaldbezirk

einen Charaktervollen, tüchtigen

Reisebeamten,

der mit Hilfe unserer vorhandenen oder von ihm noch anzustellenden Vertretern unseren Versicherungsbestand auszubauen vermag. 2424

Eintreffliche, dauernde Stellung! (Gehalt, Reisegehalt, Provisionen). Bewerbungen bitten wir zu richten an unsere Subdirektion in Eßlingen, Panoramastr. 45.

Deutsche Lebensversicherungsbank

„Arminia“

Aktiengesellschaft in München.

2 Lehrmädchen,

welche die Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, nimmt an 2421

Frau E. Linke, Rohrdorf.

Lehr- und Miet-Verträge

Mietzins-Büchlein

Schuld-Scheine

sind vorrätig in der

G. W. Zaiserschen Buchdruckerei Nagold.

?

Wollen Sie ein gutes Hausgetränk herstellen? Dann lassen Sie sich einen Prospekt der untenstehenden Firma kommen. Sie finden alles was Sie suchen. Tausende Anerkennungen. Robert Ruf Fabrik von Mostenwürzen, Eßlingen. Fernspr. 114.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren. [2422]

Photograph Fuhs

Carl, Marktplatz 42. Jaskischarten bei G. W. Zaiser

2428 Nagold, den 25. Mai 1921.



Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem schnellen Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwester

Friederike Rilling, geb. Huber

erfahren durften, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, für die zahlreiche Beerdigungsbekleidung von hier und auswärts, für die trostreichen Worte des Herrn Dekan und den erhabenen Gesang des Chor- und Sängerkorps sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Die Söhne:

Jakob Rilling
Wilhelm Rilling, Karlsruhe
Gottlob Rilling.

Ein noch gut erhaltenes

Fahrrad

mit Freilauf



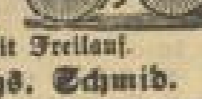
liegt dem Verkauf aus. In entgegen bei der Geschäftsstelle. 2425

2419 Wüdingen.

Verkaufe

ein noch gut erhaltenes

Fahrrad mit Freilauf.



Johs. Schmid.

Anklebadressen empfiehlt G. W. Zaiser, Nagold.

Wüdingen.

Verkaufe

eine erstklassige

Kalb, 18 Wochen alt. 2418

Kalb. Morlok Bwe.

Bolksbildungstunje.

Vortrag von Studentent Gues „Einführung in Goethes Faust“ Mittwoch abend 8 1/2 Uhr im Festsaal des Seminars. 2427

Biblische Lesebücher

zu M 15.— wieder vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.



Alle Musik-Instrumente, für Haus und Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl Musikhaus Carth, Pforzheim-Leopoldstr. 17. Arkaden Kleinalsch, Rößbrücke-Reparaturen und Stimmen in eigener Werkstätte.

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...

24. Verhandlungen...

7. Teil an jedem...